

2/2017

Newsletter

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf



8. Bildungskonferenz im Kreis Warendorf

Das Regionale Bildungsnetwork im Kreis Warendorf – Bilanz und Perspektiven

Mit einer gelungenen Präsentation der bisherigen Handlungsfelder und der Erarbeitung gemeinsamer Perspektiven für die zukünftigen Leitziele der Bildungsregion Kreis Warendorf zeigte das Regionale Bildungsnetwork auf der 8. Bildungskonferenz eine breite Spanne an Themen auf.

Frühe Bildung und lebenslanges Lernen, Digitalisierung und Fachkräftemangel, Zuwanderung und die demografische Entwicklung - so fasste der Moderator der diesjährigen Regionalen Bildungskonferenz, Dr. Winfried Kösters, die wichtigsten Herausforderungen der Zukunft für eine sich verändernde Bildungslandschaft zusammen.

Als Demografie-, Bildungs- und Integrationstrainer der Bertelsmann Stiftung führte Dr. Kösters Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsregion im Kreis Waren-



dorf bereits vor fünf Jahren in einem Bildungsworkshop an die zentralen Handlungsfelder heran.

Auf humorvolle Art und Weise begleitete der Moderator und Coach nun die 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz in der Aula des Berufskollegs Beckum durch das dreieinhalb-stündige Programm.

Eingeladen waren die Vertreterinnen und Vertreter der Städte

und Gemeinden, der Bezirksregierung, aller Schulformen, der Schulträger, der öffentlichen und freien Jugendhilfe, der Kammern, der Arbeitgeber- und Unternehmerverbände, der Arbeitsagentur, der Wohlfahrts- und Behindertenverbände, der Schülerinnen und Schüler, der Schulpflegschaftsvorsitzenden, des Landes, der Volkshochschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Integration, Kultur und Sport.

Als Initiator und Organisator der Regionalen Bildungskonferenz fungierte das Regionale Bildungsbüro des Kreises Warendorf.

Dr. Heinz Börger als Kreisdirektor des Kreises Warendorf und Wolfgang Weber als Abteilungsleiter der Bezirksregierung Münster waren sich einig: Es braucht gute Kommunikation und eine gute Vernetzung, aber auch die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung und verbindlicher Strukturen – gerade, damit es nicht an den Übergängen zu Brüchen in der Biographie von Kindern und Jugendlichen kommt.

Der Arbeit mit Eltern und mit den Familien kommt auch in Zukunft eine hohe Bedeutung zu; in den Familien werden die maßgeblichen Bedingungen für die Qualität des Aufwachsens geschaffen. Niedrigschwellige Angebote sind hier ebenso wichtig wie ein wertschätzender und ressourcenorientierter Umgang mit den Familien und ihren unterschiedlichen Lebensmodellen.

Jedes Kind, jeder Jugendliche und jeder Erwachsene soll die bestmöglichen Bildungschancen erhalten, unabhängig von kultureller oder sozialer Herkunft oder materiellen Möglichkeiten.

Das gelingt nur durch den Aufbau einer kommunalen Bildungs- und Präventionsstrategie. Es ist unverzichtbar, dass die einzelnen Institutionen – von den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung über die einzelnen Schulformen bis hin zu den Ausbildungsbetrieben und Hochschulen, aber auch die unterschiedlichen Fachämter, wie das Jobcenter des Kreises Warendorf, das Gesundheitsamt und nicht zuletzt die Ämter der Städte und Gemeinden bis hin zu den Beratungsstellen und den freien Trägern und Vereinen, zusammenarbeiten.

„Die Ressource der Vergangenheit waren die Arbeitsplätze – die Ressource der Zukunft sind die Fachkräfte.“ Um dieser und anderen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, muss sich eine Bildungsregion breit

aufstellen und kann sich nicht erlauben, ein Kind oder ein Talent zu vernachlässigen.

Nach einem Besuch des „Marktes der Möglichkeiten“, auf dem Bilanz gezogen wurde, erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Leitziele und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern Digitalisierung/Medienkompetenz, Elternarbeit, Frühe Bildung, Inklusion, Integration von zugewanderten Menschen, (Inter-) Kulturelle Bildung, MINT, Übergang Schule - Beruf / Jugendliche ohne Schulabschluss, Zusammenarbeit Schule - Jugendhilfe.

Anschließend wählten die Anwesenden die jeweils drei wichtigsten Leit- und Jahresziele aus, die sich aus den Themengebieten Inklusion, Elternarbeit, Digitalisierung und dem Übergang Schule – Beruf generierten. Die Mitglieder des Lenkungskreises werden nun die Leit- und Jahresziele in eine strategische Planung einbetten.

Mit wertschätzendem Applaus wurde der langjährige Kreisdirektor Dr. Heinz Börger von den Mitgliedern der Regionalen Bildungskonferenz verabschiedet. Abteilungsleiter Wolfgang Weber dankte ihm für seinen professionellen Weitblick und die kollegiale Zusammenarbeit über Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Viele unverzichtbare Projekte und Maßnahmen im Bildungsbereich wurden in der Amtszeit von Dr. Heinz Börger auf den Weg gebracht, und nicht zuletzt durch ihn wurden wichtige Weichen für eine zukunftsfähige Bildungsregion Kreis Warendorf gestellt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz formulieren mit Unterstützung von Anika Lebek und Daniel Bögge Leitziele zum Thema Zusammenarbeit Schule-Jugendhilfe

„Tag der kleinen Forscher“ stieß auf große Resonanz

Groß war die Resonanz auf den „Tag der kleinen Forscher“, der im Juni an der Kardinal-von-Galen-Grundschule in Drensteinfurt stattfand. Hunderte von Kindern – auch aus anderen Orten des Kreises Warendorf – nutzten die Gelegenheit, an verschiedenen Stationen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund zu gehen.

Das Forscherfest war eine gemeinsame Veranstaltung vom „Netzwerk Haus der kleinen Forscher“ mit der Kardinal-von-Galen-Grundschule, der Kita Zwergenburg und der Kita Naturkinderhaus in Drensteinfurt. In Zelten auf dem Gelände der Grundschule gab es mehrere Angebote zum naturwissen-

schaftlichen Forschen und Entdecken, die bei bestem Wetter rege genutzt wurden. Dabei ging es um die Themen Wasser und Farben, Energie und Klima, Raupen und Schmetterlinge, elektrischen Strom, Feuer und Flamme und optische Täuschungen. Zudem konnten die Kinder eine Murmelbahn bauen, eine Fotostation nutzen, Salz sieden oder an einem Solarauto teilnehmen, das der Klimaschutzmanager des Kreises Warendorf organisiert hatte.

Bürgermeister Carsten Grawander und der stellvertretende Landrat Winfried Kaup begrüßten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Mit dabei waren auch die Land-

tagsabgeordneten Annette Watermann-Krass und Henning Rehbaum.

Das Orchester „Kunterbunt“ der Kardinal-von-Galen-Grundschule sorgte für die musikalische Unterhaltung der jungen und erwachsenen Gäste. Für das leibliche Wohl hatte der Förderverein der Schule bei der von der Sparkasse Münsterland Ost geförderten Veranstaltung gesorgt. Die Kardinal-von-Galen-Grundschule und die Kita MIO-Naturkinderhaus in Drensteinfurt wurden am Rande des Forscherfestes als Haus der kleinen Forscher zertifiziert.

Ansprechpartnerin ist Birgit Ossege, Tel.: 02581-534040, hdkf.waf@kreis-warendorf.de.



Zugewanderte Schülerinnen und Schüler am Übergang von der Sekundarstufe I in die Berufskollegs: das Netzwerk Internationale Förderklasse (IFK)

Seit November 2016 hat der Kreis Warendorf eine Mitarbeiterin und einen Mitarbeiter für die „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ – so der Titel der Förderrichtlinie, nach der die beiden Stellen eingerichtet wurden – eingestellt.

Einen Schwerpunkt setzt Matthias Niemann seit dem Frühjahr 2017 bei der Zusammenarbeit mit den Berufskollegs. Er ist als Politikwissenschaftler und Bildungskordinator für die neu zugewanderten Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen zuständig.

Das Bildungsangebot „Internationale Förderklasse“ (IFK) ist ein spezielles schulisches Angebot, das an den Berufskollegs des Kreises Warendorf in Ahlen, Beckum und Warendorf vorgehalten wird. In einer IFK werden neuzugewanderte Jugendliche beschult, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, mindestens 16 Jahre alt sind und noch nicht über die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in einer Regelklasse in Bildungsgängen der Berufskollegs verfügen.



Bildungskordinator Matthias Niemann im Beratungsgespräch mit zwei neu zugewanderten Jugendlichen

Dennoch bedarf es einer individuellen Beratung der Jugendlichen einerseits und einer Einschätzung des Sprachstandes und der bisherigen Lernleistungen und Schulerfahrungen der Jugendlichen andererseits, damit der Start ins Berufskolleg bestmöglich gelingt.

Den Übergang von der weiterführenden Schule in die Sekundarstufe II zu vereinfachen sieht der Bildungskordinator deshalb als eine seiner Hauptaufgaben an. Dieser kann nur durch ein gutes Netzwerk und in gemeinsamer Verantwortung gelingen. Er sucht daher den Schulterschluss mit den anderen Einrichtungen des Schulamtes im Kreis Warendorf sowie weiteren Akteuren im Themenfeld Zuwanderung, wie beispielsweise dem Jugendmigrationsdienst, dem Jobcenter, der Arbeitsagentur oder ehrenamtlichen Unterstützern.

„Homogene Klassen an den Berufskollegs einzurichten, bei denen die Schülerinnen und Schüler über ein ähnliches Sprachniveau und einen vergleichbaren Entwicklungsstand verfügen, ist sinnvoll, aber auch eine große Herausforderung“, so Niemann. Vor dem Beginn des Schuljahres werden deshalb Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern geführt, welche in eine Internationale Förderklasse (IFK) einmünden möchten bzw. sollen.

„Mir geht es vor allem darum, die Entwicklungsperspektive der Schülerin und des Schülers im Blick zu halten und dem neu zugewanderten Jugendlichen eine Orientierungshilfe über seine weiteren Möglichkeiten zu geben“, führt der Bildungskordinator für Neuzugewanderte an.

„Im Kreis Warendorf gibt es ein dichtes Unterstützernetzwerk, welches gut funktioniert“, so Niemann weiter, „Probleme werden jedoch deutlich, wenn ein Jugendlicher z. B. durch seine Flüchtlingsanerkennung in eine andere behördliche Zuständigkeit wechselt oder lediglich eine neue Schulform besucht“.

Innerhalb des Netzwerkes übernimmt die Bildungskoordination eine Schnittstellenfunktion: Informationen fließen an einem Knotenpunkt zusammen und können gebündelt weitergegeben werden. Transparenz in Arbeitsabläufen und ein steter Wissenstransfer sind dabei unverzichtbar. „Ich versuche, sowohl den Berufskollegs, als auch den Fachkräften, Ehrenamtlichen und den Kolleginnen und Kollegen als fester Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und einen offenen Informationsaustausch zu implementieren.“

Haben Sie Fragen zur Internationalen Förderklasse oder zum vorgestellten Netzwerk?

Wenden Sie sich gerne an den zuständigen Bildungskordinator für Neuzugewanderte:

Matthias Niemann / matthias.niemann@kreis-warendorf.de / 02581 53-4049.

Rückblick: „Ahlen zeigt Flagge - Fest der Kulturen“ mit der Bildungskoordination und dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)

Auf der von der Innosozial gGmbH organisierten Veranstaltung in Ahlen zeigte auch der Kreis Warendorf Präsenz.

Mit einem gemeinsamen Stand beteiligten sich am Sonntag, 2.7.17 auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungskoordination und des Kommunalen Integrationszentrums - beide dem Schulamt des Kreises Warendorf zugehörig - an diesem Fest der Kulturen.

Gute Gespräche und der Austausch mit Netzwerkpartnern und anderen Akteuren standen dabei im Vordergrund.



Flyer und Broschüren sowie Zeit für Information und Austausch boten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulamtes des Kreises Warendorf.
v.l.n.r.: Roland Stefani (KI), Diler Senol-Kocaman (KI), Matthias Niemann (Bildungskoordination), Tanja Belov (KI), Mareike Beer (Bildungskoordination), Vivien Münstermann (KI)

Gymnasien und Kreisarchiv unterzeichnen Partnerschaft / Lokale Geschichte wird für Schüler erlebbar

Um ihre bereits bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und in eine feste Form zu bringen, haben das Kreisarchiv Warendorf und das Gymnasium St. Michael (Ahlen), das Augustin-Wibbelt-Gymnasium, das Mariengymnasium und das Gymnasium Laurentianum (alle Warendorf) eine Bildungspartnerschaft unterzeichnet. Diese wird von „Bildungspartner NRW“, einer Einrichtung im Auftrag des NRW-Schulministeriums, unterstützt. Sie fördert die systematische Kooperation von Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Neben Vertretern der beteiligten Schulen, der Kreisverwaltung und des LWL-Archivamtes in Münster war bei der Vertragsunterzeichnung mit Christiane Bröckling auch die Geschäfts-

führerin von Bildungspartner NRW in Düsseldorf anwesend. Sie stellte die vielen Facetten des Programms vor und wünschte der Kooperation ebenso wie Dr. Stefan Funke, Kreisdirektor und zuständiger Dezernent des Kreises Warendorf, für die Zukunft viel Erfolg. „Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen öffnet sich das Archiv einer noch breiteren Öffentlichkeit und stimmt seine Angebote auf die Bedürfnisse der Schulen ab“, sagte Dr. Funke.

Ein wichtiger Baustein der Bildungspartnerschaften sind die themenbezogenen Archivhefte für den Unterricht, an denen die vier Gymnasien derzeit gemein-



Unterzeichneten die Bildungspartnerschaft, vorne v. l.: Dr. Stefan Funke (Kreisdirektor), Dr. Olaf Goeke (Augustin-Wibbelt-Gymnasium), Uta Schmitz-Molkewehrum (Mariengymnasium), Rolf Hartmann (Laurentianum), Johannes Epke (Gymnasium St. Michael)

sam mit dem Kreisarchiv und dem Regionalen Bildungsbüro arbeiten. Wie Kreisarchivar Dr. Knut Langewand berichtete, sollen junge Menschen auf diese Weise an historische Quellen aus unserem Kreis herangeführt werden: „Was in Schulbüchern oft nur als abstrakte Geschichte erscheint, wird durch Archivalien aus der eigenen Region veranschaulicht und erlebbar gemacht.“

Inforeihe der Kommunalen Koordinierungsstelle:

Standardelemente der Landesinitiative Kein Abschluss ohne Anschluss – KAOA

Nachdem im letzten Newsletter des RBB über das Portfolioinstrument als eines der Kernelemente im Übergang Schule-Beruf berichtet wurde, erfahren Sie nun näheres zur Potenzialanalyse (PA), dem Standardelement, an dem jede Schülerin und jeder Schüler im Kreis Warendorf im ersten Halbjahr der 8. Klasse teilnimmt.

Für das kommende Schuljahr 2017/18 werden insgesamt 2850 Schülerinnen und Schüler von der Potenzialanalyse profitieren. Als durchführende Bildungsträger stehen die Bietergemeinschaft Impulse – ein Zusammenschluss aus der DEULA Westfalen-Lippe GmbH, Impulse e.V. und der VHS Warendorf - in Kooperation mit dem Institut für Bildungskoooperation IfBk Münster zur Verfügung.

tenzialen. Sie bildet den ersten Baustein der Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung in Klasse 8/1 und enthält Aufgaben aus folgenden Bereichen:

- persönliches Potenzial (Motivation, Zuverlässigkeit, Konzentration u.a.)
- soziales Potenzial (Team-, Konfliktfähigkeit u.a.)
- methodisches Potenzial (Lern- und Arbeitsmethoden, Problemlösefähigkeit u.a.)
- berufliche Basiskompetenzen (Motorik, räumliches Vorstellungsvermögen u.a.)

Die Beobachtungen der eintägigen Veranstaltungen, die in außerschulischen Bildungsstätten oder bei Bildungsträgern stattfinden, werden in einem individu-

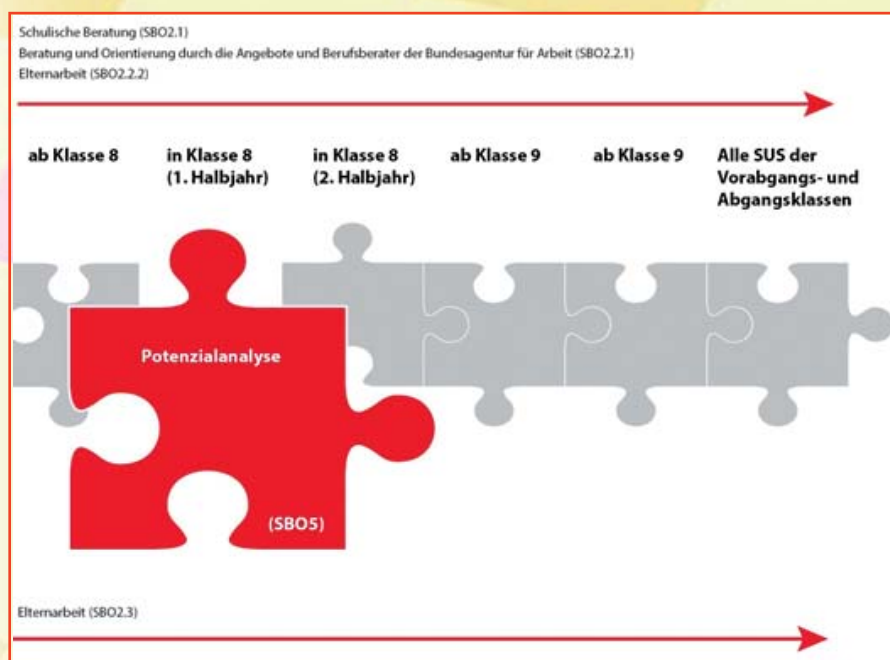
Gespräch sollten auch die Eltern teilnehmen. Die Gesprächsergebnisse werden anschließend im Berufswahlpass dokumentiert. Ob die Ergebnisse zur weiteren Beratung den zuständigen Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden, entscheiden Schülerinnen und Schüler und Eltern.

Das Standardelement wird im Schulunterricht vor- und nachbereitet, zwischen Bildungsträger und Schule abgestimmt und von der Kommunalen Koordinierungsstelle organisiert.

Da die Qualität der Nachbereitung entscheidend vom Umgang mit den PA-Ergebnissen abhängt, ist eine frühzeitige Einbindung der Eltern hier besonders wichtig. Auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse kann beispielsweise die Wahl der Berufsfelderkundung im 2. Halbjahr der 8. Klasse erfolgen.

Weitere Informationen zu den KAOA-Standardelementen und der Landesinitiative erhalten Sie unter www.keinabschlussohneanschluss.de bei der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreis Warendorf (Jutta Rohoff-Schaden, Elena Engenhorst und Antje Kessler, Tel. 02581-5340-44, -45 -42, koko@kreiswarendorf.de) oder bei den KAOA-Bezirkskoordinatorinnen und -koordinatoren der BR Münster.

Teil 2 - Die Potenzialanalyse (SBO 5)



Bei der Potenzialanalyse (SBO 5) handelt es sich um eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Stärken und Po-

tenzialen. Sie bildet den ersten Baustein der Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung in Klasse 8/1 und enthält Aufgaben aus folgenden Bereichen:

Im nächsten Newsletter erfahren Sie Näheres zum Standardelement Berufsfelderkundung (SBO 6.1).

Vertreter der Schulen zu Gast am St. Vincenz Berufskolleg in Ahlen

Planung der Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler im Kreis Warendorf

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW

Was macht ein „Heilerziehungspfleger“? Mit welchem Abschluss können Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung in diesem Bereich beginnen und inwiefern unterscheidet sie sich von anderen Ausbildungsangeboten in den Bereichen Gesundheit und Pflege im Kreis Warendorf? Diese Fragen beantwortete Renate Knobel, Leiterin des St. Vincenz Berufskollegs für Heilerziehungspflege, den rund 40 Studien- und Berufswahlkoordinatoren, die Ende Mai in den Räumlichkeiten der Schule in angenehmer Atmosphäre zu Gast waren. Ziel dabei war es, über Ausbildungs- und Karrierewege im Bereich Gesundheit und Soziales zu informieren und einen ersten Einblick in ein Berufsfeld mit stetig wachsendem Fachkräftebedarf zu geben.

Die von Kommunalen Koordinierungsstelle und den Schulaufsichten organisierte Veranstaltung fand vor dem Hintergrund der NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – KAOA“ statt. Diese trägt durch eine verbindliche und einheitliche Studien- und Berufsorientierung nachhaltig dazu bei, dass jede Schülerin und jeder Schüler gut orientiert von der Schule in eine Ausbildung, ein Studium oder ein Berufskolleg übergehen kann. Die Zahl der Studien- und

Ausbildungsabbrüche wird so langfristig reduziert – und ein besseres Matching von freien Stellen und qualifizierten Kräften herbeigeführt.

Bereits seit dem Schuljahr 2013/14 wird KAOA im Kreis Warendorf umgesetzt. Im laufenden Schuljahr profitieren ca. 8000 Schülerinnen und Schüler von den Standardelementen der Berufsorientierung der Landesinitiative. Diese Standardelemente wurden mit den Vertreterinnen und Vertretern aller Schulen ausgewertet und für das kommende Schuljahr 2017/18 geplant. Dabei ging es u.a. um die Frage, wie eine Potenzialanalyse den Schülerinnen und Schülern nachhaltig auf dem Weg in die berufliche Zukunft helfen kann oder wie Berufsfelderkundungen und Praktika sinnvoll gestaltet werden können.

Ein besonderer Fokus wurde auch auf das Kernelement der früh ansetzenden und prozesshaften Berufsorientierung, die Anschlussvereinbarung, gelegt. Hiermit zieht jede Schülerin und jeder Schüler eine Bilanz seines individuellen Berufsorientierungsprozesses und legt gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern aus der Schule und mit den Eltern nächste Handlungsschritte für die berufliche Entwicklung fest.

Weiterführende Informationen erhalten Sie online unter: www.mais.nrw/uebergang-schule-beruf oder direkt bei der Kommunalen Koordinierungsstelle für den Übergang Schule-Beruf im Kreis Warendorf: Jutta Rohoff-Schaden, Elena Engenhorst und Antje Kessler, 02581/5340-44, -45, -42; koko@kreis-warendorf.de.



Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf waren zu der Veranstaltung ins St. Vincenz Berufskolleg gekommen.

„Hate Speech und Fake News“ ein Thema an den Schulen? Medienscouts befassen sich damit

„Rindvieh“, „Dödel“, „Schlampe“ – solche und andere Beleidigungen sind Alltag im Netz. Doch wie geht man mit Diskriminierung, Hetze, Hass und Mobbing in sozialen Netzwerken und über andere digitale Kanäle um? Welche Haltung hat jeder einzelne dazu? Wann sind persönliche Grenzen überschritten? Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aufbauworkshops für Medienscouts, den das Regionale Bildungsbüro des Kreises Warendorf am Mariengymnasium in Warendorf durchführte. 20 Lehrerinnen und Lehrer sowie 41 Schülerinnen und Schüler, die an elf weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf als Medienscouts im Einsatz sind, nahmen daran teil. Sie wurden von Uta Schmitz-Molkewehrum (Leitung MGW) und Martin Decker vom Regionalen Bildungsbüro begrüßt.

Die Medienexperten Dirk Tegetmeyer und Thomas Erzberger



ger beleuchteten die Grenzen und Möglichkeiten im Umgang mit Hate Speech und anderen Online-Konflikten. Gemeinsam mit den Medienscouts wurden konkrete Handlungsmodelle erarbeitet und besprochen. Dabei ging es nicht nur darum, was



Schulleiterin Ute Schmitz Molke-Wehrum, Martin Decker (Regionales Bildungsbüro), Rita Niemerg (Amt für Kinder und Jugendliche des Kreises Warendorf), Annika Neumann (Jugendamt der Stadt Ahlen) sowie die Medienexperten Dirk Tegetmeyer und Thomas Erzberger begrüßten Lehrerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet am Mariengymnasium Warendorf. Dort fand eine Fortbildung für Medienscouts statt.

Trolls, Shitstorms und Social Bots eigentlich sind, sondern auch um rechtliche Hintergründe sogenannter „Beichtseiten“. Das Medienscouts-Projekt wurde von der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) initiiert und wird seit 2012 vom Netzwerk Medien und dem Regionalen Bildungsbüro im Kreis Warendorf mit Erfolg umgesetzt. Medienscouts an Schulen sollen ihre eigene Medienkompetenz erweitern, Wissen über den sicheren Medienumgang erwerben und dazu ausgebildet werden, ihren Mitschülern diese Kenntnisse zu vermitteln. Zudem sollen sie helfen, Medienkonzepte von Schulen weiter zu entwickeln und ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Medienscouts an der Schule weiterzugeben.

Die Medienscouts und ihre Beratungslehrkräfte nahmen

neben vielen wertvollen Informationen und Hinweisen zum Umgang mit den Themen Hass und Mobbing auch Anregungen für ihre Arbeit an den Schulen mit. Ein respektvolles Miteinander ist auch im Internet unverzichtbar – so lautete ein wichtiges Fazit der Fortbildung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Martin Decker, Tel.: 02581 / 534046, martin.decker@kreis-warendorf.de

Termine

15.11.2017
Fachtag „Always on“
LVHS Freckenhorst

28.11.2017
Aufbauworkshop „Revitalisierung der Schulischen Scoutsarbeit“
Kopernikus Gymnasium Neubuckum

03.05.2018
Medienpass vor Ort
Gymnasium St. Michael, Ahlen

Auszeichnung für gelungene Medienkompetenzvermittlung: 5 Schulen aus dem Kreis Warendorf erhalten Abzeichen des Projekts Medienscouts NRW



Bereits zum zweiten Mal konnten sich Schulen aus dem ganzen Land für das Abzeichen der Medienscouts NRW bewerben. Das Projekt der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) bildet Schülerinnen und Schüler zu sogenannten „Medienscouts“ aus, die Mitschülerinnen und Mitschüler bei medienbezogenen Fragen und Problemen unterstützen. Umgesetzt wird das Projekt durch das Netzwerk Medien im Kreis Warendorf. Mit dem Abzeichen werden Schulen ausgezeichnet, die sich im Projekt besonders engagieren und aufzeigen, dass die Vermittlung

von Medienkompetenz einen wichtigen Stellenwert im Schulalltag einnimmt.

Um das Prüfsiegel zu erhalten, mussten die Schulen belegen, dass Medienkompetenz einen Schwerpunkt in ihrem Schulprogramm bildet und die „Medienscouts“ in den Schulalltag integriert sind. Nachweisen konnten die Schulen dies u. a., indem sie

- weitere Medienscouts ausbilden,
- in mindestens zwei verschiedenen Jahrgangsstufen Unterrichtseinheiten, Aktionstage oder Elternabende zum Thema anbieten und
- mit außerschulischen Partnern wie kommunalen Medienzen-

tren, Hochschulen oder polizeilichen Präventionsstellen zusammenarbeiten.

Die ausgezeichneten Schulen im Kreis Warendorf sind

- Städt. Sekundarschule Ahlen
- Mariengymnasium Warendorf
- Collegium Johanneum Ostbevern
- Teamschule - Sekundarschule Drensteinfurt
- Kopernikus-Gymnasium Neubeckum

Das Regionale Bildungsbüro und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks Medien im Kreis Warendorf gratulieren herzlich zur Auszeichnung als Medienscoutsschule 2017/2018.

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW bietet Folgebelehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz an



Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW bietet ab September 2017 kostenfreie Hygieneworkshops als Folgebelehrung nach dem Infektionsschutzgesetz (IFSG §43) und Schulungen nach der Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV §4) an.

Anmelden können sich alle Personen, die in der Schule und in

den Kindertageseinrichtungen (Kita) Lebensmittel vorbereiten, zubereiten und ausgeben.

In den Workshops wird gezeigt, wie die relevanten Gesetze umgesetzt werden können. Ebenso erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen über die hygienischen Anforderungen beim Umgang mit Speisen in Kitas und Schulen und wie die Rückverfolgbarkeit der ausgegebenen Speisen sichergestellt werden kann. Ein besonderes Augenmerk wird in diesem Schuljahr auf die Handhygiene gelegt. Dazu werden praktische Tests durchgeführt. Die Folgebelehrung nach dem Infekti-

onsschutzgesetz klärt über Tätigkeitsverbote in der Kita- und Schulküche auf, zum Beispiel über die Notwendigkeit von Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit empfindlichen Lebensmitteln.

Anmeldungen nimmt die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW auf ihrer Internetseite www.verbraucherzentrale.nrw/kita-schultermine entgegen. Die Vernetzungsstelle bietet die Folgebelehrungen auch als Inhouse-Schulung an. Bitte wenden Sie sich für Fragen bzw. Anmeldungen zur Inhouse-Schulung an Cornelia Espeter (E-Mail: cornelia.espeter@vz-nrw.de).

Neue Mitarbeiterinnen im Regionalen Bildungsbüro



Seit dem 1. August 2017 bin ich im Team der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsbüros des Kreises Warendorf im Schul-, Kultur- und Sportamt eingesetzt. Zusammen mit Frau Lebek übernehme ich die Bildungsplanung. Neben dem Aufgabenfeld der Öffentlichkeitsarbeit wird das Thema Bildungsmonitoring und SchülerOnline einen weiteren Baustein meiner Tätigkeit darstellen. Zudem werde ich ab dem 02.10.2017 das Team der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ mit weiteren 19 Stunden unterstützen.

Seit 2015 war ich mit einer Projektstelle des LWL-Praxisentwicklungsprojektes „Kommunale Bildungslandschaften in der kommunalen Jugendpflege“ für das Amt für Kinder, Jugendlichen und Familien im Kreis Warendorf eingesetzt. Die dort erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Projektmanagement sowie die vielfältigen theoretischen Grundlagen meines Studiums der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik möchte ich nun in der Bildungsplanung sowie im Regionalen Bildungsnetzwerk einbringen. Ich freue mich darauf, Sie in der Bildungslandschaft im Kreis Warendorf persönlich kennenzulernen!

Juljana Berghammer

juljana.berghammer@kreis-warendorf.de, Tel.: 02581 / 53-4051



Wir sind Elena Engenhorst und Antje Kesslau und arbeiten seit dem 01. September 2017 in der Kommunalen Koordinierungsstelle für den Übergang Schule-Beruf im Landesprojekt „KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss“. Wir werden beide hauptsächlich im „Hand-

lungsfeld 1“ tätig sein. Das bedeutet, dass wir für die Studien- und Berufsorientierung und die damit verbundenen Standardelemente wie Potenzialanalysen, Berufsfelderkundungen oder Langzeitpraktika zuständig sind.

In den letzten Jahren haben wir für verschiedene Bildungsträger gearbeitet und haben selbst Potenzialanalysen durchgeführt. Jetzt freuen wir uns, unsere Praxiserfahrungen in die Tätigkeit in der Kommunalen Koordinierungsstelle einzubringen.

Elena Engenhorst und Antje Kesslau

koko@kreis-warendorf.de, Tel.: 02581 / 53-4045 /-4042



Seit September 2017 gehöre ich zum Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle im Kreis Warendorf und schätze schon jetzt die Zusammenarbeit sehr.

Nach meinem Studium der Psychologie in Kiel habe ich an der Universität in Kiel im Bereich Sozialpsychologie gearbeitet sowie in einer Beratungsstelle, in der ich Familien und auch Lehrerinnen und Lehrer in Kontexten beraten habe, in denen das Thema religiös begründeter Extremismus eine Rolle spielt.

Mein Interesse und meine Begeisterung für die Schulpsychologie sowie der Wunsch nach neuen Herausforderungen haben mich jetzt als Mitarbeiterin nach Warendorf gebracht. Hier werde ich Lehrerinnen, Lehrer und Eltern individuell zu psychologischen Fragestellungen im Kontext Schule beraten, sowie Schulberatung v.a. in Form von Veranstaltungen zu verschiedenen schulpsychologischen Themen anbieten.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!

Ann-Christin Brause
schulberatung@kreis-warendorf.de

Tel.: 02581 / 53-4242



Mein Name ist Lisa Höhmann, ich freue mich sehr, seit Juni 2017 zum Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle zu gehören.

Bisher war ich als Diplom-Psychologin in Berlin im Bereich Beratung und Therapie in der ambulanten Jugendhilfe und zuletzt in einer Kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis in Münster tätig.

Als Schulpsychologin berate ich nun im Kreis Warendorf zum einen Lehrerinnen, Lehrer und Eltern zu psychologischen Fragestellungen rund um das Thema Schule, zum anderen unterstütze ich das System Schule im Sinne von Schulberatungen und Schulentwicklungen.

Sie können mich über das Sekretariat der Schulberatungsstelle unter 02581 / 53-4242 oder schulberatung@kreis-warendorf.de erreichen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.schulberatung.kreis-warendorf.de

Ich freue mich auf Sie!

Lisa Höhmann



Seit Ende August gehöre ich als pädagogische Mitarbeiterin zum Team des Kommunalen Integrationszentrums (KI). Den Schwerpunkt meiner Tätigkeit bildet die Konzeptionierung und perspektivische Durchführung von Erstberatungsgesprächen mit schulpflichtigen neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen im Kreisgebiet. Mit dem Ziel einer schnellstmöglichen schulischen Integration sollen in Absprache mit Schulaufsicht und Schulleitungen Schulempfehlungen ausgesprochen werden.

Neben meiner Tätigkeit im KI bin ich für die Bezirksregierung Münster im Bereich der Lehrerfortbildung als Moderatorin mit den Aufgabenfeldern sprachsensibles Unterrichten sowie interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung tätig. An der Universität Münster habe ich die Fächer Deutsch/Deutsch als Zweitsprache und kath. Religionslehre für das Lehramt an Grundschulen studiert. Nach meinem Referendariat und kurzer Vertretungstätigkeit bin ich seit Februar 2015 im Kreis Warendorf beschäftigt, wo ich in den vergangenen zweieinhalb Jahren als DaZ-Lehrkraft an verschiedenen Ahlener Grundschulen Schülerinnen und Schüler mit geringen bis keinen Deutschkenntnissen unterrichtete.

Ich freue mich auf die zukünftigen Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen verschiedener Professionen in einem für mich neuen Arbeitsumfeld.

Eva-Maria Sendt

eva-maria.sendt@kreis-warendorf.de, Tel.: 02581 / 53 4505

Onlineportal für die ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung im Kreis Warendorf und neuer Internetauftritt des Kommunalen Integrationszentrums

Unter www.komm-an.kreis-warendorf.de ist ab sofort das Onlineportal für die ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung im Kreis Warendorf zu erreichen. Hier finden Sie neben relevanten Kontaktdaten, Links und Informationsmaterialien auch ein Forum zum digitalen Austausch. Des Weiteren wird auf dem Portal über Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe informiert. Der Homepage sollen im Laufe der Zeit noch zusätzliche Menü-

punkte hinzugefügt werden. Da sich die weitere Gestaltung der Internetseite an den Bedürfnissen der Praxis orientieren soll, wird um Anregungen und Feedback gebeten. Ihr Ansprechpartner im Kommunalen Integrationszentrum hierfür ist Roland Stefani: roland.stefani@kreis-warendorf.de, Tel.: 02581/53 4508.

Darüber hinaus wurde auch der Internetauftritt des Kommunalen Integrationszentrums vollständig überarbeitet. Unter

www.ki.kreis-warendorf.de finden Sie nun unter anderem eine umfangreiche Darstellung der KI-Projekte sowie eine Übersicht zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus dem Feld der Integrationsarbeit im Kreis Warendorf.

KI-Fortbildungsreihe „Vielfalt an Schulen“ für Lehrkräfte

Im Schuljahr 2016/17 hat das Kommunale Integrationszentrum (KI) in Kooperation mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung



und der Schulaufsicht eine Fortbildungsreihe „Vielfalt an Schulen“ für Lehrkräfte aus dem Kreis Warendorf erfolgreich durchgeführt. Von September 2016 bis Juni 2017 wurden die Lehrkräfte von hochkarätigen Referentinnen und Referenten im Kontext der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung für die migrationsgesellschaftliche Realität und die Heterogenität in den Schulen sensibilisiert und fortgebildet. Zum Abschluss der Fortbildungsreihe war der Migrationspädagoge und Leiter des Center for Migration an der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Paul Mecheril, als Referent eingeladen.

„Sprachkurse allein sind nicht entscheidend für eine gelungene Integration von neu Zugewanderten“, so Prof. Mecheril. In seinem Vortrag ging er auf das

pädagogische Können für Lehrerinnen und Lehrer in der Migrationsgesellschaft ein. Die hohe Anzahl von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern stelle eine große Herausforderung dar. Die Aufgabe der Lehrpersonen bestehe nicht nur darin, diesen Kindern und Jugendlichen sprachliche Handlungsfähigkeit zu vermitteln. „Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler müssen sich auch in einem für sie neuen Schulsystem zurechtfinden und einen fremden und ungewohnten Alltag meistern“, so der Referent.

In der Fortbildungsreihe ging es auch darum, Lehrkräften konkretes Handwerkszeug für die besondere Situation der Zugewanderten zu geben. Diese unterrichtsspezifischen Besonderheiten, wie Alphabetisierung, Deutsch als Zielsprache, sprach-

sensibles Unterrichten und Methodenkompetenz, wurden in insgesamt acht ganztägigen Modulen der Fortbildungsreihe mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft vertieft und reflektiert.

Die Fortbildungsreihe „Vielfalt an Schulen“ wird ab Februar 2018 bis Januar 2019 erneut angeboten.

Impressum

Regionales
Bildungsbüro für den
Kreis Warendorf
02581/53-4040

Bildungskoordination für
Neuzugewanderte
02581-53-4047, -49

Kommunales Integrations-
zentrum
02581/53-4500

Kommunale Koordinierung
02581/53-4045

Schulpsychologische
Beratungsstelle
02581/53-5810

Herausgeber:
Kreis Warendorf
Der Landrat
Schul-, Kultur- und Sportamt
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Telefon: 02581/53-0
Fax: 02581/53-1099
www.kreis-warendorf.de